

Baden ist. Natur

Lungenflechten ansiedeln – warum und für wen?

Biodiversität

Biodiversität bedeutet Vielfalt der Natur. Sie zeigt sich in der Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten, genetischem Material und Lebensräumen und ist eines der wichtigsten natürlichen Schutzgüter. Der Schutz und eine nachhaltige Nutzung der Natur trägt zu unserem Wohlbefinden, zur Sicherung unserer Lebensgrundlagen und damit letztlich zu unserem Überleben bei.

Bedrohte Vielfalt am Baum

Wo Pilzfäden in Gemeinschaft mit Algenzellen leben, entstehen neuartige Lebewesen – die Flechten. Sie besiedeln Erdboden, Fels und Baumrinde, aber auch andere Materialien wie Mauerwerk, Zaunpfähle, Dachziegel oder Blechschilder. In der Schweiz gibt es über 1600 Flechtenarten, wobei etwa ein Viertel auf Waldbäume angewiesen ist. Viele dieser baumbewohnenden Flechten im Wald sind heute bedroht, weil sie keine günstigen Lebensräume mehr vorfinden. So ist die Lungenflechte im Mittelland stark gefährdet und vielerorts bereits ausgestorben – auch in Baden, wo sie bis Mitte des letzten Jahrhunderts noch beheimatet war.

Lungenflechten sind Gestaltwandler. In Trockenzeiten sind sie braun, spröde und wirken vertrocknet, bei hoher Luftfeuchtigkeit werden sie leuchtend grün. Foto C. Scheidegger, WSL



Ein Platz für die Lungenflechte

2015 wurde die geschützte Lungenflechte im Badener Wald wieder neu angesiedelt, um ihre Erhaltung im Mittelland aktiv zu unterstützen. Wie an dieser Eiche wurden dabei kleine Teile der Lungenflechte an die Borke von verschiedenen geeigneten Bäumen geheftet. Da Flechten relativ langsam wachsen, wird es einige Zeit dauern, bis sich aus den Transplantaten wieder ausgewachsene Lungenflechten entwickelt haben. Das Gedeihen der Lungenflechte an den verschiedenen Standorten im Badener Wald wird im Rahmen dieses Projektes jährlich überprüft und dokumentiert.

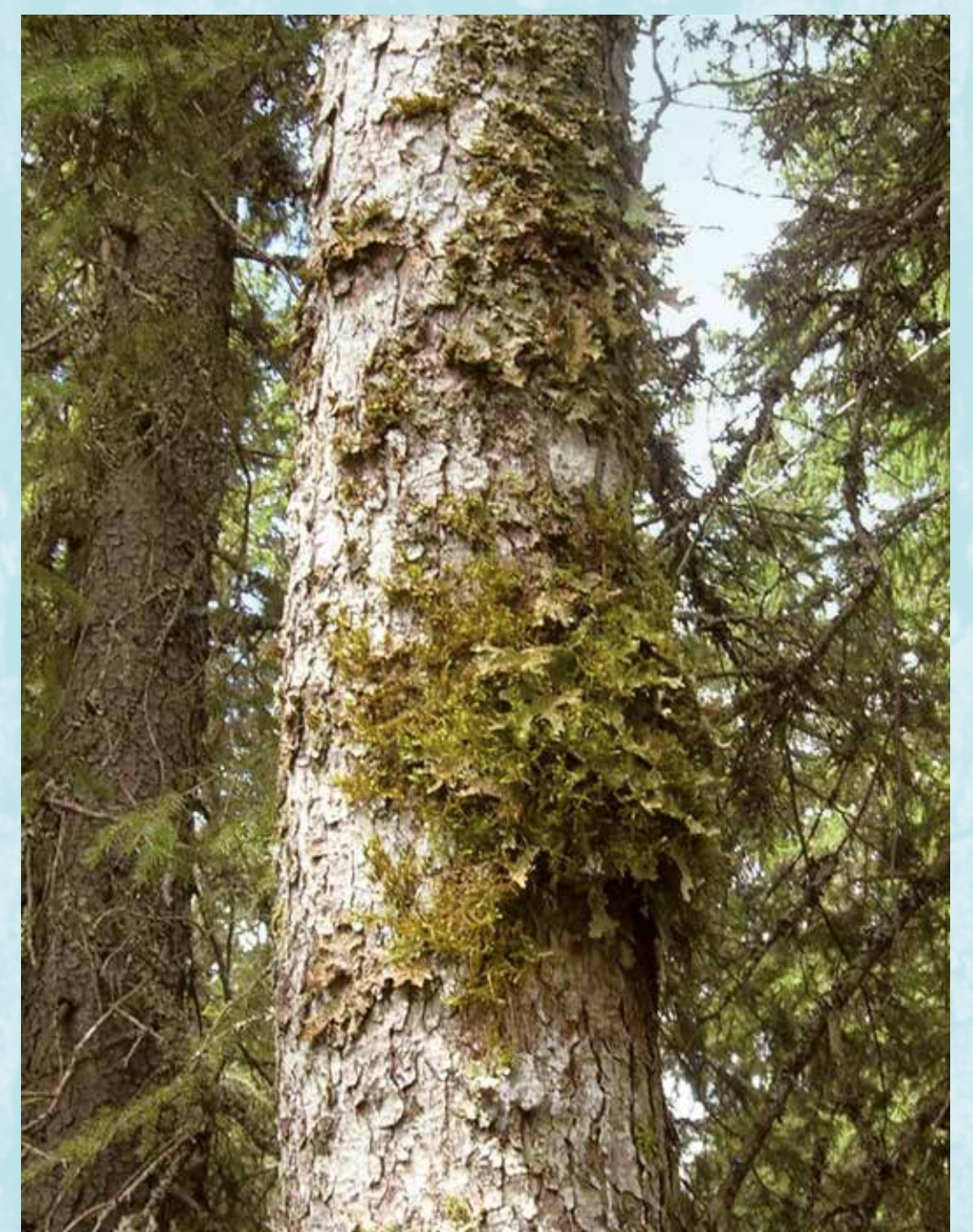
Einheimische Heilpflanze

Flechten leisten dem Menschen viele wertvolle Dienste. Sie zeigen das Ausmass der Luftverschmutzung und geben Auskunft über den Grad der Natürlichkeit von Wäldern. Sie sind zudem seit jeher Ausgangsmaterial für die Herstellung von Parfum, Textilfarben und medizinischen Wirkstoffen. Auch die Lungenflechte ist eine bewährte Nutzpflanze. Sie wird seit dem Mittelalter bis heute als Heilmittel gegen Lungenkrankheiten eingesetzt, vor allem bei Husten.

Lungenflechten haben eine lungenartige Struktur. Die roten Punkte sind Fruchtkörper und dienen der geschlechtlichen Vermehrung. Foto C. Scheidegger, WSL



Bei der Wiederansiedlung werden Teile der Lungenflechte an die Borke geheftet. Foto ecolinnea GmbH



Flechten nehmen Nährstoffe über Luft und Wasser auf. Sie besitzen keine Wurzeln, die in den Baum eindringen, und sind deshalb unschädlich für die Bäume. Foto: ecolinnea GmbH

Idee und Projektleitung: I. Nussbeck, ecolinnea GmbH

Wissenschaftliche Begleitung: Prof. Dr. C. Scheidegger, Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL

STADT BADEN
Stadtforstamt + Stadtökologie
Roter Turm, Rathausgasse 5
CH-5401 Baden
stadtforstamt@baden.ag.ch